



Ralph Appel
Direktor des
VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Grußwort auf dem
4. Nationalen Ressourcenforum
29. November 2018, 9:00 Uhr
Ludwig-Erhard-Haus, Fasanenstr. 85,
10623 Berlin

Sehr geehrte Frau Präsidentin Krautzberger,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Flasbarth,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch im Namen des VDI heiße ich Sie auf
dem **4. Nationalen Ressourcenforum** hier
in Berlin herzlich willkommen. Nach seiner
erfolgreichen Premiere im Jahre 2012 hat
sich diese Veranstaltung inzwischen als
wichtige **Plattform** etabliert, um das Thema
Ressourcenschonung und
Ressourceneffizienz in Deutschland
voranzubringen.

Zum vierten Mal ist auch das **VDI Zentrum**
Ressourceneffizienz zu unserer großen
Freude wieder **Kooperationspartner** des
Umweltbundesamtes bei der Ausrichtung
des Nationalen Ressourcenforums. Mein
Dank geht deshalb insbesondere an das
Umweltbundesamt für die sehr gute und
konstruktive Zusammenarbeit bei der
Vorbereitung dieser Veranstaltung. Wir

freuen uns auf ein vielversprechendes und interessantes Programm.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ressourceneffizienz wird neben einem **bedeutenden umweltpolitischen** immer mehr auch zu einem **entscheidenden industrie-politischen Thema**, da sie immer stärker als eine wesentliche **Voraussetzung** für die **Wettbewerbsfähigkeit** des Industriestandorts Deutschlands betrachtet wird.

In diesem Zusammenhang begrüßt der VDI ausdrücklich die Weiterentwicklung des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms hin zu **ProgRess III, das 2020** verabschiedet werden soll. Die Bundesregierung sollte hier weiterhin auf **bewährte Instrumente der Unterstützung** von Unternehmen setzen, wie beispielsweise auf den **Ausbau der betrieblichen**

Effizienzberatung sowie der Fortsetzung und den Ausbau von **Förderprogrammen** für **material- und energieeffiziente Techniken und Verfahren.**

Seit dem letzten Nationalen Ressourcenforum ist der **Zusammenhang zwischen Digitalisierung und Ressourceneffizienz** noch stärker in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt. Ein erster Meilenstein dazu war die **Studie „Ressourceneffizienz durch Industrie 4.0“**, die gemeinsam durch das VDI ZRE - im Auftrag des BMU - und die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz beauftragt wurde. Die Studie wurde im Juni des vergangenen Jahres veröffentlicht und ist auf sehr breite Resonanz gestoßen. Die dabei formulierten Handlungsempfehlungen für die Politik, die Unternehmen und die Forschung waren Ausgangspunkt einer Reihe von Aktivitäten

und Maßnahmen in diesem Bereich.

Wichtig ist die Erkenntnis, dass

**Unternehmen die Digitalisierung von
Anfang an als Chance begreifen sollten,
um effizienter mit den Ressourcen**

umzugehen. Die Chancen sind enorm: Die

Studie zeigte an ausgewählten

Fallbeispielen aus Unternehmen, dass

bereits durch einfache

**Digitalisierungsmaßnahmen in den
Unternehmen bis zu 25 Prozent der
natürlichen Ressourcen eingespart
werden konnten.** Dies bringt erhebliche
Kostenvorteile.

Aber nicht nur im Unternehmen, sondern in

der gesamten **Wertschöpfungskette von**

der Rohstoffgewinnung bis zum

Recycling kann die Digitalisierung zu

enormen Effizienzgewinnen führen. Auf

der anderen Seite können digitale

Technologien allerdings auch zu einem

höheren Verbrauch von Rohstoffen und

Energie führen. Hier gilt es darauf zu achten, dass in der Gesamtbilanz wirklich eine Einsparung von Ressourcen zu verzeichnen ist. Der VDI erwartet daher, dass die **Chancen und Herausforderungen** der Digitalisierung eine wichtige Rolle in ProgRess III spielen werden. Wir stehen mit unserem ingenieurtechnischen Know-How, auch über das VDI ZRE, gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Meine Damen und Herren, für die weitergehende Ausschöpfung von Ressourceneffizienz-Potenzialen in der produzierenden Wirtschaft ist es nach Auffassung des VDI notwendig, **Ressourceneffizienz zielgerichtet in der „DNA“ der Unternehmen, d.h. auch in deren Geschäftsmodellen, zu verankern.** Die Veränderung von Geschäftsmodellen durch die Digitalisierung bietet **eine Menge Chancen**, aber auch Risiken.

Der VDI unterstützt aktiv die Einbeziehung
der Ressourcenschonung und der
**Ressourceneffizienz in die Normung und
Standardisierung.**

Eine Steigerung der Ressourceneffizienz ist
nur möglich, wenn harmonisierte Normen
und Standards existieren, die eine
Quantifizierung und Bewertung erlauben.

Dazu leistet der VDI mit seiner
Richtlinienreihe zur Ressourceneffizienz
einen wichtigen Beitrag. Die **VDI-**
Richtlinie 4800 Blatt 1

**„Ressourceneffizienz – Methodische
Grundlagen, Prinzipien, Strategien“**
wurde bereits im Februar 2016 als
Weißdruck veröffentlicht. In diesem Jahr
konnte die **VDI 4800 Blatt 2 „Bewertung
des Rohstoffaufwands“ und 4801**
„Ressourceneffizienz in KMU“ im
Weißdruck veröffentlicht werden.

Weiterhin bestehen in dieser Reihe
laufende Aktivitäten für Richtlinien zum
Thema **„Umweltindikatoren“ und**

„Ressourceneffizienz in der Bauwirtschaft“.

Auf Initiative des VDI ZRE wurde im September dieses Jahres der Richtlinienausschuss

„Methodenkompetenz von Ressourceneffizienzberatern“ gegründet.

Ziel ist es, auf der Grundlage der KMU-Richtlinie Inhalte für eine Zertifizierung von Ressourceneffizienzberatern zu definieren und somit Qualitätsstandards für die Beratung zu schaffen. Diese sind aus unserer Sicht für eine Akzeptanz von Beratungsleistungen in Unternehmen von großer Bedeutung.

Der VDI als größter technisch-wissenschaftlicher Verein in Deutschland sieht es als eine **zentrale Aufgabe** an, Ressourceneffizienz zu stärken. Das Augenmerk liegt dabei auf Instrumenten und Aktivitäten im nicht-regulatorischen Bereich, die Ingenieurinnen und

Ingenieuren sowie Unternehmen helfen, ihre Ressourceneffizienzpotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Hierzu gehören auch weiterhin die Unterstützung und Förderung von technologischen Innovationen, die Integration des Themas Ressourceneffizienz in die Nachwuchsprojekte des VDI sowie die Vernetzung des Know-hows unserer Ehrenamtlichen, um technische Lücken zu schließen. Durch seine Fachgesellschaften kann der VDI der ganzen Breite des Querschnittsthemas Ressourceneffizienz gerecht werden.

Das VDI Zentrum Ressourceneffizienz ist dabei ein wichtiges nationales Kompetenzzentrum für betriebliche Ressourceneffizienz, insbesondere mit dem Fokus auf die Verbreitung von Informationen zu ressourceneffizienten Technologien und Prozessen in kleinen und

mittleren Unternehmen (KMU). Im Auftrag des Bundesumweltministeriums entwickelt das VDI ZRE leicht verwendbare Arbeitsmittel, insbesondere im Bereich des verarbeitenden Gewerbes und der Bauwirtschaft. Neben der Steigerung der Ressourceneffizienz in der Produktion werden hier auch übergreifende Themen immer wichtiger: Beispiele sind die **Digitalisierung, die ressourceneffiziente Produktentwicklung, betriebliche Kreislaufführung, Ressourceneffizienz in Wertschöpfungsketten und neue ressourceneffiziente Geschäftsmodelle.**

Meine Damen und Herren,

Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung sind und bleiben wichtige Themen der gesellschaftspolitischen Diskussion in unserem Land. Dabei spielt das Nationale Ressourcenforum eine wichtige Rolle.

Ich möchte mich daher beim BMU und
beim Umweltbundesamt für die gute
Zusammenarbeit in den letzten Jahren sehr
herzlich bedanken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit
und wünsche Ihnen eine interessante und
erfolgreiche Veranstaltung.